

PÄDAGOGISCHE KONZEPTION



GEMEINSAM WACHSEN

KINDERGARTEN
Reith bei Kitzbühel

Inhaltsverzeichnis

1.0 Vorwort	4
1.1 Kindergartenleitung	4
1.2. Bürgermeister.....	5
2. Struktur.....	6
2.1 Kontaktdaten der Einrichtung	6
2.2 Kontaktdaten des Trägers	6
2.3 Angebot der Einrichtung	6
2.4 Öffnungszeiten und Ferienregelung.....	6
2.5 Kindergartengebühren	7
2.6 Aufnahmemodalitäten	8
2.7 Personal	9
3. Räumlichkeiten.....	11
4. Orientierung	20
4.1 Auftrag und Funktion der Einrichtung.....	20
4.2 Leitbild	21
4.3 Bild vom Kind.....	22
5. Pädagogik/ Prozess.....	22
5.2 Ziele und Bildungsbereiche	23
5.3 Schutzkonzept	27
5.4 Umsetzung.....	27
5.5 Tagesablauf	28
6. Personalmanagement/Teamarbeit	29
6.1 Zuständigkeiten und Aufgaben	29
6.2 Zusammenarbeit und Kommunikation	30
7. Zusammenarbeit mit dem Träger	30
8. Zusammenarbeit mit den Eltern	31
9. Kooperationen	31
9.1 Kinderkrippe Reither Küken	31
9.2 Volksschule	31
9.3 Vereine und Institutionen	32

10. Literaturverzeichnis.....	32
-------------------------------	----

1.0 Vorwort

1.1 Kindergartenleitung

Liebe Leserinnen und Leser!

Der Eintritt in den Kindergarten ist ein großer Schritt für die Kinder und ein wesentlicher Bestandteil unseres Bildungssystems. Wir vom Kindergarten Reith möchten den Kindern eine wundervolle Kindergartenzeit bieten und sie in ihrer Entwicklung begleiten und fördern. Sie sollen sich bei uns wohlfühlen und zu selbstständigen, selbstbewussten und verantwortungsvollen Persönlichkeiten heranwachsen.

Das gesamte Team hat sich in einem längeren Prozess viele Gedanken gemacht und gemeinsam versucht unsere Einrichtung mittels dieser schriftlichen Verfassung bestmöglich darzustellen. Die Konzeption soll einen Einblick von unserem Haus, dem Kindergartenalltag, der pädagogischen Arbeit und der Besonderheiten unserer Einrichtung vermitteln. Diese soll aber längst nicht fertiggestellt sein, sondern weiterhin überdacht, überarbeitet und an die aktuelle Bildungssituation angepasst werden. Mithilfe ständiger Reflexion durch genaue Beobachtungen möchten wir auf veränderte Bedürfnisse und Entwicklungen reagieren und neue Impulse setzen.

Es freut mich den Kindergarten im Bildungszentrum Reith bei Kitzbühel, präsentieren zu dürfen.



Eva-Maria Feiersinger

Leitende Elementarpädagogin

1.2. Bürgermeister

Liebe Eltern,

Mit der Kindergartenzeit beginnt zwischen Kindern und Eltern ein weiterer Abnabelungsprozess. Unsere Kinder lernen neue Freunde kennen und können sich spielerisch auf die Schulzeit vorbereiten – es ist der erste Schritt in die Selbständigkeit. Neue Freunde, geregelte Abläufe, neues Spielzeug, die Jausenzeit, Regeln in der Gruppe – da ist viel Neues und Spannendes dabei. Der Kindergarten-Alltag wird mit Ausflügen, Waldtagen und viel Zeit auf dem Spielplatz in der frischen Luft verbracht. Im Winter machen unsere Kindergartenkinder mit Rutschblättern die Schneehaufen rund um das Bildungszentrum unsicher. Ich bin mir sicher, dass sich viele Kinder (aber auch die Eltern) gerne an diese Zeit zurückerinnern.

Als Bürgermeister der Gemeinde Reith bei Kitzbühel bin ich froh, dass unser Kindergarten-Team unter der Leitung von Frau Eva-Maria Feiersinger besonders den Erziehungs- und Bildungsauftrag sehr ernst nimmt. Einerseits wird den Kindern viel Raum für ihre eigenständige Entwicklung gelassen und jedes Kind steht mit seiner Persönlichkeit im Vordergrund. Andererseits werden unsere Kinder auf die Schulzeit und den „Ernst des Lebens“ bestmöglich vorbereitet. Die Grundlage für eine erfolgreiche Schullaufbahn wird bereits im Kindergarten gelegt.

Der Kindergarten muss auch die Veränderungen in unserer Gesellschaft berücksichtigen. Dreijährige Kinder im Kindergarten sind heute selbstverständlich und auch die Nachmittagsbetreuung wird in der heutigen Berufswelt immer mehr benötigt. Gerade hier ist es wichtig, für die Kinder und das Kindergartenpersonal perfekte Arbeitsbedingungen zu schaffen. Mit der Errichtung des Bildungszentrums Reith wurde diesen Entwicklungen Rechnung getragen. Somit werden die neuen Räumlichkeiten optimal zum Arbeiten im Teiloffenen Konzept genutzt. Die Kinder haben die Möglichkeit ihre Zeit im Kindergarten möglichst frei in den verschiedenen Räumen zu gestalten. Gleichzeitig wird auf jedes Kind individuell geachtet und seine Entwicklung gefördert.

Als Bürgermeister freut es mich, dass unser engagiertes Kindergarten-Team nach den neuesten Erkenntnissen arbeitet. Die Gemeinde Reith ist stolz auf ihren Kindergarten! In diesem Sinne wünsche ich den Kindergarten-Pädagoginnen und dem gesamten Team sowie natürlich den Kindern noch viel Freude und viel Erfolg bei der Verwirklichung dieser Konzeption.

Stefan Jöchl

Bürgermeister

2. Struktur

2.1 Kontaktdaten der Einrichtung

Kindergarten Reith bei Kitzbühel

Kirchweg 4
6370 Reith bei Kitzbühel
Tel.: 0664/1264224
k.reith-kitz@tsn.at



2.2 Kontaktdaten des Trägers

Gemeinde Reith bei Kitzbühel

Dorf 5
6370 Reith bei Kitzbühel
Tel.: 05356/65410
Fax: 05356/71166
gemeinde@reith.eu



2.3 Angebot der Einrichtung

Unser Kindergarten bietet Platz für drei Gruppen und 60 Kindern im Alter von 3 – 6 Jahren. Zurzeit besuchen 40 Kinder in drei Gruppen unser Haus, diese werden von vier pädagogischen Fach- und drei Assistenzkräften betreut. Eine pädagogische Fachkraft wird unter anderem zur Sprachbildung eingesetzt. Eine zusätzliche Springerin unterstützt das Stammpersonal, wenn jemand ausfällt.

2.4 Öffnungszeiten und Ferienregelung

Besuchszeiten Halbtags		Besuchszeiten Ganztags mit Mittagstisch	
Montag bis Freitag:	7.00 – 12.40 Uhr	Montag bis Freitag:	7.00 – 17.00 Uhr
Abgabezeit:	7.00 – 8.30 Uhr	Abgabezeit:	7.00 – 8.30 Uhr
Abholzeit:	11.30 – 12.40 Uhr	Abholzeit:	13.00 – 14.00 Uhr 14.00 – 17.00 Uhr

Unser Kindergarten ist eine familienergänzende und –unterstützende Einrichtung. Wir sind bemüht bedarfsgerechte Öffnungszeiten anzubieten, um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf gewährleisten zu können. Trotzdem wird bedacht, dem Bedürfnis der Kinder nach Ruhezeiten, mittels genügend freier Tage im familiären Umfeld Rechnung zu tragen.

Die Ferienzeiten sowie kindergartenfreien Tage werden am Beginn des Kindergartenjahres bekannt gegeben. An den schulautonomen Tagen, in den Herbst- und Semesterferien, sowie 6 Wochen in den Sommerferien bieten wir eine anmeldepflichtige Kinderbetreuung bis 14:00 Uhr an.

An folgenden Tagen ist der Kindergarten geschlossen:

- 26. Oktober (Nationalfeiertag)
- 1. November (Allerheiligen)
- 8. Dezember (Maria Empfängnis)
- 24. Dezember bis 6. Jänner (Weihnachten)
- Faschingsdienstag am Nachmittag
- 19. März (Josefitag)
- Karwoche / Ostern
- 1. Mai (Staatsfeiertag)
- Pfingsten
- Christi Himmelfahrt und Fronleichnam
- 15. August Maria Himmelfahrt
- Die erste zwei Wochen sowie die letzte Woche in den Sommerferien

2.5 Kindergartengebühren

Für Kinder ab Vollendung des 4. Lebensjahres (Stichtag 01.09.) ist der Kindergartenbesuch gratis. Die Kosten für 3-jährige Kinder betragen monatlich bei einem Kind 50,10 Euro und bei jedem weiteren Kind 36,40 Euro. Die Kindergartengebühr wird per Abbuchungsauftrag bzw. Erlagschein jeden zweiten Monat von der Gemeinde in Rechnung gestellt. Die Elternbeiträge sind auch dann zu entrichten, wenn das Kind krank oder verhindert ist.

Monatlicher Kostenbeitrag für die Nachmittagsbetreuung:

- Beitrag für das Mittagessen pro Kind am Tag: 5,70 Euro
- Beitrag für Bastelmaterial pro Kind im Semester: 6,00 Euro

Die Gebühren für die Nachmittagsbetreuung werden monatlich verrechnet.

TARIFE FÜR DIE NACHMITTAGSBETREUUNG		
Betreuungstage pro Woche (bis 17:00 Uhr)	Beitrag für 1. Kind/ Monat	Beitrag ab 2. Kind/ Monat
1	39,30€	20,30€
2	52,60€	26,30€
3	66,70€	33,50€
4	80,10€	40,50€
5	93,10€	46,40€
Betreuungstage für die Mittagszeit pro Woche (bis 14:00 Uhr)	Beitrag für 1. Kind/ Monat	Beitrag ab 2. Kind/ Monat
1	20,30€	10,00€
2	26,30€	13,70€
3	33,50€	16,70€
4	40,50€	20,30€
5	46,40€	23,90€

2.6 Aufnahmemodalitäten

Im März findet jährlich die Kindergarteneinschreibung und der Schnuppertag statt. Dabei besuchen uns die Eltern mit ihrem Kind im Kindergarten und lernen das Personal, den Tagesablauf und die Räumlichkeiten kennen. Jedes Kind, das bis zum 31.08. das dritte Lebensjahr vollendet hat und in der Gemeinde Reith gemeldet ist, wird dazu herzlich eingeladen. Die Einladung erfolgt mittels eines persönlichen Briefes an das Kind. Die notwendigen Formulare werden mitgeschickt und sind bei der Einschreibung ausgefüllt mitzubringen. Zudem sind der Mutter- Kind- Pass und die Geburtsurkunde vorzulegen. Zusätzlich gibt es für all jene Kinder, welche bis Jänner drei Jahre alt werden, die Möglichkeit nach den Weihnachtsferien den Kindergarten zu besuchen.

Für alle Kinder ab Vollendung des 5. Lebensjahres (Stichtag 01.09.) ist der Kindergartenbesuch an vier Tagen bzw. im Ausmaß von 20 Stunden pro Woche verpflichtend.

2.7 Personal



„Wer aufhört besser zu werden, hat aufgehört gut zu sein.“

EVA-MARIA FEIERSINGER

- Kindergartenleitung
- Bienengruppe
- Expertin für Bewegungsraum/ Turnsaal/ Garten



„Deine innere Stimme zu hören ist eine Frage deiner Achtsamkeit, ihr auch zu folgen eine Frage deines Mutes.“

DANI VÖTTER

- Pädagogische Fachkraft
- Löwengruppe
- Expertin für Rollenspielraum



„Es ist wie es ist, aber es wird was du daraus machst“

VANESSA CZAPPEK

- Pädagogische Fachkraft
- Bibergruppe
- Expertin für Bauraum



„Humor und Lachen sind das Salz der Erde.“

SABINE LINDNER

- Kindergartenassistentin
- Expertin für Atelier



„Man sieht nur mit dem Herzen gut, das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar.“

SIMONE HÖLZL

- Kindergartenassistentin
- Expertin für Atelier/ Küche/ Bewegungsraum



„Sei heiter und vergnügt und nimm Teil an der Freude der Anderen.“

GERTRAUD ADELSBERGER

- Kindergartenassistentin
- Expertin für Küche/Garten



„Wischen ist Macht, sagte die Putzfrau.“

REGINA HOCHKOGLER

- Raumpflegerin



„Allein ist man stark, gemeinsam unschlagbar.“

CARINA WURZENRAINER

- Pädagogische Fachkraft
- Bienengruppe
- Multiplikatorin Sprachbildung

3. Räumlichkeiten

Unser Haus wurde im September 2019 mit dem Bildungszentrum Reith neu eröffnet, dort befinden sich die Kinderkrippe, der Kindergarten und die Volksschule. Der große Spielplatz wird von allen Einrichtungen genützt. Der Kindergarten im Erdgeschoss besteht aus verschiedenen Räumlichkeiten, welche jeweils funktionell verwendet werden. Drei der Funktionsräume, der Rollenspiel, Bauraum und das Atelier werden zudem als Gruppenräume geführt.



Garderobe

Die Garderobe befindet sich direkt im Eingangsbereich und ist mit einem dunklen Schmutzfänger - Teppich ausgelegt. Die Möbelstücke bieten Platz für Jacken, Turnsackerl, Wechselkleidung und Matschkleidung, bzw. Schianzüge. Eine Ablage für die Hausschuhe und oben ein Fach für die Elternpost. Darüber steht für jedes Kind eine Box für persönliche Sachen.

Ein eigenes Möbelstück bietet Platz für die Gummistiefel und die Filzpantoffeln, der Erwachsenen. Die Garderobe ist der einzige Bereich, der mit Straßenschuhen betreten werden darf. Weiters stehen mobile Garderobenstände aus Birkenholz dort, die zum Trocknen der nassen Kleidung dienen. An den Wänden sind Metallschienen angebracht, die für den Aushang von Portfolioarbeiten und künstlerischen Werken der Kinder dienen. Die Eingangstür wird zwischen 8.30 Uhr und 11.30 Uhr sowie zwischen 12:45 Uhr und 17:00 Uhr versperrt.

Marktplatz

Der große lichtdurchflutete Marktplatz ist zentraler Treffpunkt für alle Besucher von dem aus unsere Räume zugänglich und einsehbar sind. Er dient zudem als Erweiterung der Funktionsräume, Spielbereich sowie für diverse Elternveranstaltungen, gemeinsame Feste und andere Gruppenaktivitäten. Dort befinden sich der Beamer, eine große ausfahrbare Leinwand und die Lautsprecher, die für Präsentationen, Filmvorführungen oder für ein Bilderbuchkino genutzt werden können.

Integriert in den Marktplatz sind viele Schränke und Regale zur Aufbewahrung von Spielmaterial. Diese dienen aber auch als Präsentationsfläche für die Werke der Kinder, sowie zur Elterninformation und Öffentlichkeitsarbeit. Ein eigener Elternbereich mit Informationen und Sitzgelegenheiten ist ebenso eingerichtet. Neben den offenen Bücherregalen laden Sitzinseln die Kinder zum Verweilen und Bücher betrachten ein.

- Bücherei



Rollenspielraum

Im Rollenspielraum wiederholen die Kinder direkte Erfahrungen und ahmen die Welt der Erwachsenen nach, indem sie Erlebtes ausspielen. Dabei können sie ihrer Fantasie und Kreativität freien Lauf lassen, sprachliche Kompetenzen, das soziale Verhalten und die Kommunikation entwickeln und fördern. Hierfür stellen wir verschiedene Alltagsgegenstände und Requisiten zur Verfügung, die den aktuellen Interessen der Kinder entsprechend, ausgewechselt werden.

Die Aufbewahrungsmöglichkeiten dafür sind übersichtlich und ansprechend. Wichtig sind auch die verschiedenen großen Spiegel, somit können sich die Kinder aus immer neuen

Blickwinkeln betrachten. Des Weiteren bietet eine Bühne einen zusätzlichen Anreiz die Sprache zu entwickeln. Hier können die Kinder sowohl Akteur als auch Zuschauer sein. Die Erhöhung, Baumhaus genannt, gibt ihnen die Möglichkeit, sich zurückzuziehen und die Welt von oben zu betrachten, sich auszurasen und Bücher anzusehen oder Sensorikspiele zu benutzen.

Ein weiterer Teilbereich des Rollenspielraums, der am Marktplatz eingerichtet wurde ist die Puppenküche. Hier wird den Kindern die Möglichkeit geboten, Alltagssituationen nachzuspielen, zu kochen, zu servieren oder aber auch gemeinsam am Tisch gemütlich beisammen zu sitzen.

Im Rollenspielraum bietet die Ecke des „Kleinen Rollenspiels“ den Kindern die Gelegenheit, mit Autos Straßen zu bauen, Ponys zu spielen, oder mit Duplo einen Teil der Erwachsenenwelt nachzukonstruieren und sich so darin zu bewegen.

Im Rollenspielraum bieten wir auch verschiedene Lern- und Aktionstabletts an. Diese wecken die Neugierde und ermöglichen den Kindern selbstbestimmtes Lernen. Dabei können sie fühlen, sortieren, umfüllen und auffüllen, ordnen und vieles mehr. Aktionstabletts fördern die Kinder in ganz unterschiedlichen Fertigkeiten z.B. im Bereich der Feinmotorik, der Konzentration oder auch im mathematischen und sprachlichen Bereich.



Bauraum

Der Bauraum bietet Platz zum Bauen und Konstruieren, sowie Zählen und Messen. Dabei beschäftigen sich die Kinder mit geometrischen Körpern, Statik, Mechanik und berücksichtigen physikalische Gesetze. In unserem Bauraum gibt es die unterschiedlichsten Baumaterialien, die den Kindern zur Verfügung stehen, um frei oder auch nach Anleitung zu bauen und zu konstruieren. Diese werden je nach Interessen der Kinder regelmäßig ausgetauscht. Gerne suchen sich die Kinder auch Inspiration in Büchern von berühmten Bauwerken aus aller Welt.

Der Raum ist mit Konstruktionsmaterialien wie Lego, Brio, Duplo, Kaplabausteinen, Magnetspielen, diversen Holzbausteinen aber auch Schleichtieren, Kleine Welt Materialien und Baufahrzeugen ausgestattet. Zudem sind dort Alltagsgegenstände wie Decken, Joghurtbecher, Eierschachteln, verschiedene Rollen und Dosen vorhanden. Durch das Zweckentfremden der Gegenstände werden die Kreativität und Fantasie der Kinder gefördert und tolle Ideen entstehen. Außerdem gibt es eine Werkbank zum Sägen, Hämmern, Schleifen und Schrauben.



Atelier

Das Atelier bietet den Kindern die Gelegenheit durch bildnerisches Gestalten, Malen und Basteln ihren Bedürfnissen, Gefühlen und Gedanken ohne Worte Ausdruck zu verleihen. Kreative Prozesse der Kinder werden durch eine anregende Umgebung, eine offene und wertschätzende pädagogische Haltung und verschiedenste Materialien und Techniken gefördert und unterstützt. Jedes Material bietet eine Fülle von Erfahrungsmöglichkeiten. Unter anderem arbeiten die Kinder mit Schere, Kleber und Papier und verschiedenen

Farben, aber auch Materialien des alltäglichen Lebens und Naturmaterialien die sich verändern und entfremden lassen. Der Raum wird in einen Nass – und Trockenbereich unterteilt. Im Nassbereich bietet eine große Tafel viel Platz um dort auf Plakatbögen zu arbeiten. Im Trockenbereich hingegen stehen Schachteln, Rollen jede Menge Papier und vielfältige Bastelmaterialien zur Verfügung. Eine kleine Forscherecke, welche die Kinder in den MINT-Bereichen zum forschenden Lernen anregt ist im Raum integriert. So ist es den Kindern in dieser vorbereiteten Umgebung möglich, sich individuell und an den eigenen Bedürfnissen orientiert zu entfalten, sich auszuprobieren und selbständig Antworten auf ihre Fragen zu finden.



Bewegungsraum

Bewegung spielt bei uns im Kindergarten eine zentrale Rolle und bildet die Grundlage der Auseinandersetzung mit der Umwelt des Kindes. Kinder haben einen natürlichen Bewegungsdrang, um diesen befriedigen zu können brauchen sie ein räumliches Angebot mit ausreichenden Materialien, das ihnen ermöglicht spielend als „Akteur ihrer Entwicklung“ tätig zu werden. Ob Klettern, Springen, Rutschen, Balancieren, Laufen oder Schaukeln -vielfältige Bewegungsanreize tragen zu einer gesunden Entwicklung der Kinder bei.

In unserem Bewegungsraum haben die Kinder täglich die Möglichkeit verschiedene Bewegungserfahrungen zu sammeln, sich zu erproben, den eigenen Körper kennenzulernen, sich selbst herauszufordern, auszutoben, die Freude an der Bewegung auszuleben. Eine Vielzahl an Materialien, Kleingeräten, eine Kletterwand, Sprossenwände

mit diversen Einhängefunktionen, Kästen aber auch Alltagsgegenstände und vieles mehr fordern zum Bewegen auf.

Dabei werden unterschiedliche Impulse gesetzt, einerseits werden Themen von uns vorgegeben andererseits entscheiden die Kinder frei wie sie die Zeit im Bewegungsraum gestalten möchten.



Küche

Die Küche ist durch die große Fensterfront ein lichtdurchfluteter Raum, eine Glasschiebetür ermöglicht einen direkten Zugang in den Garten.

Sie ist mit einem Küchenblock, einem Gastrogeschirrspüler, einem Kühlschrank, einer großen Kochplatte, einem Waschbecken mit Mülltrennsystem und vielen Schränken ausgestattet. In der großen Kochinsel ist das Backrohr integriert und ein Teil der Arbeitsplatte auf Kinderhöhe abgesetzt. Zudem ist die Küche mit haushaltsüblichem Inventar ausgestattet.

Zu den Tischen gerichtet sind offene Regale für das Geschirr. Um den Kindern Selbstständigkeit und einen stressfreien Ablauf zu ermöglichen sind Teller und Besteck in greifbarer Höhe bereitgestellt.

Auf den herausnehmbaren Sockelstufen erreichen die Kinder die Arbeitsplatte auf Normalhöhe. Weitere Unterschränke mit Waschbecken auf Kinderhöhe dienen zum Hände waschen vor den Mahlzeiten. Darauf sind die Trinkgläser mit Wasserkrügen bereitgestellt. Im Essbereich sind 3 Tische auf Erwachsenenhöhe mit jeweils 5 Stühlen und einer durchgehenden Bank an der Wand, sowie 3 Tische in Kinderhöhe mit 6 Stühlen.

Die Küche ist in erster Linie ein Ort der Begegnung, in dem sich die Kinder zum gemeinsamen Essen, Krafttanken, Erholen und zu interessanten Tischgesprächen treffen. Sie erfahren dabei familiäre Atmosphäre und Gemütlichkeit. Bei besonderen Festlichkeiten (z. B. Erntedank, Weihnachten, Ostern, ...) bietet unsere Küche genügend Platz um zwei Tafeln feierlich zu gestalten und so die gemeinsame Jause mit allen Kindern im Haus zusammen zu pflegen. Gleichzeitig dient dieser Raum auch der Einnahme des Mittagessens und der Nachmittagsjause.

Jeden Freitag bereiten wir mit den Kindern eine Jause zu, aus den gemeinsamen Kochaktivitäten resultieren leckere Mahlzeiten. Dabei findet sich für jedes Kind eine Aufgabe, die seinem Alter und seinen motorischen Fähigkeiten entspricht. Im praktischen Handeln, wenn gemeinsam geschnipselt, gerührt, geknetet, geformt, bestrichen, geschält und gebacken wird, werden die nötigen Arbeitsschritte und Kochwerkzeuge eingeprägt. Ein großes Augenmerk legen wir auf eine gepflegte Tischkultur, den Kindern die richtige Handhabung vom Besteck zu vermitteln, Brote selber zu streichen, das Geschirr in den Spüler zu räumen und den Müll richtig zu trennen. Die Kinder üben sich in Verantwortung und Selbstständigkeit.



Ruheraum

Der Ruheraum dient für die Mittagsruhe der Kindergartenkinder. Ein großes Podest bietet Platz für die Aufbewahrung von den Kindermatratten und wird als Schlafbereich genutzt. In einem Schrank ist Stauraum für Pölster und Decken, einem Radio und CDs. Ein großer Teddybär, ein Korbstuhl, sowie Vorhänge zum Verdunkeln verleihen dem Raum Gemütlichkeit.

Am Vormittag kann der Ruheraum als Teilungsraum für diverse Aktivitäten genutzt werden.



Teamraum

Der Teamraum wird für Teambesprechungen, Mittagspausen allgemein medizinische Untersuchungen sowie für Elterngespräche und Fortbildungen genutzt. Dort befinden sich zwei große Tisch mit 8 Stühlen, eine kleine Küchenzeile mit Kochfeld, Waschbecken, Geschirrspüler und Kühlschrank. Weitere Schränke dienen als Stauraum für unser Lege- und Büromaterial. Außerdem sind noch eine Pinnwand und eine kleine Couch vorhanden. An einem Wochenplan werden wichtige Informationen und Programmpunkte für das Team eingetragen.

Lagerraum

Der Lagerraum, der vom Marktplatz aus zugänglich ist, ist Stauraum für die verschiedensten Materialien. Dort befinden sich 3 Kästen für die jeweiligen Funktionsräume (Atelier, Bauraum und Rollenspielraum) sowie ein großer Papierschränk.

Zudem gibt es Regale für Vorschulmaterialien, Montessorispiele, Puzzle und ect. Hinter der Tür befinden sich noch der Drucker sowie der Stromkasten des Kindergartens.

Büro

Das Büro ist mit einem großen Schreibtisch mit PC und kleinen runden Tischen mit Stühlen für Gespräche mit Eltern, Fachleuten und Besuchern ausgestattet. Zudem gibt es genügend Stauraum zum Aufbewahren und eine Pinnwand für wichtige Informationen.

Sanitärbereich

Die Personaltoilette, die auch behindertengerecht ausgestattet ist, besteht aus einem WC mit Waschbecken sowie Seifen-, Desinfektion- und Tücherspender. Weiters befinden sich dort die Dusche und der Wickelbereich, den die Kinder eigenständig über eine Treppe betreten können. Unterhalb des Wickeltisches ist noch Platz für Wechselkleidung, Wickelutensilien und einen Windeleimer.

Zudem sind alle 3 Funktionsräume (Atelier, Bauraum und Rollenspielraum) mit jeweils 2 Toiletten, sowie Waschrinne mit Seifen- und Tücherspender ausgestattet.

Im Keller befindet sich noch der Reinigungsraum mit dem Putzzubehör und der Waschmaschine.

Garten

Der Garten ist ein eingezäunter, öffentlicher Spielplatz mit WC, der vom Kindergarten und der Volksschule benützt wird. Während den Betriebszeiten ist der Spielplatz zwischen 13:00 und 15:00 Uhr nicht öffentlich zugänglich. Im Garten steht ein Gerätehaus in dem unsere Spielsachen und Fahrzeuge aufbewahrt sind. Ein Fahrzeugparcours, Balanciermöglichkeiten, ein Klettergerüst, Schaukeln und eine Rutsche, ein Fußballplatz und eine große Sandgrube mit Sonnensegel sind vorhanden. Zudem sind freie Grünflächen zum Laufen, Toben und Herumalbern, sowie große Bäume als Schattenspender zu finden. Der Garten ist auch vom Ruheraum und der Küche zugänglich, so werden die Tische und Stühle als Jausenmöglichkeit genützt. Südlich am Gebäude ist Platz für die Freiklasse, die



stufenförmige Sitzgelegenheiten bietet. Außerdem gibt es pro Einrichtung jeweils ein Hochbeet in dem Kräuter angepflanzt werden, sowie einen Naschgarten mit Himbeer-, Brombeer- und Ribiselsträuchern und Erdbeerpflanzen.

4. Orientierung

4.1 Auftrag und Funktion der Einrichtung

Laut dem Tiroler Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz werden der Auftrag und die Funktion der Einrichtung wie folgt definiert:

„Kindergartengruppen sind elementarpädagogische Einrichtungen, die zur Bildung, Erziehung, Betreuung und Pflege von Kindern durch pädagogisches Fachpersonal bestimmt sind, und in denen grundsätzlich Kinder ab dem vollendeten dritten Lebensjahr bis zum Besuch einer Schule gefördert und betreut werden.“ (§ 2 TKBBG)

Ziele dieses Gesetzes sind:

- die besondere Förderung und Unterstützung der körperlichen, seelischen, geistigen, sittlichen und sozialen Entwicklung der Kinder.
- die Sicherstellung von optimalen Bildungsmöglichkeiten und der Chancengleichheit für alle Kinder unabhängig von ihrer sozioökonomischen und kulturellen Herkunft.
- die Bildung, Erziehung, Betreuung und Pflege von Kindern gemeinsam mit Kindern mit erhöhtem Förderbedarf.
- die Sicherstellung hoher pädagogischer Bildungsqualität unter Berücksichtigung aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse und des bundesländerübergreifenden Bildungsrahmenplanes für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich.
- die Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie und die Förderung der Beteiligung der Frauen am Erwerbsleben.
- die Akzeptanz jedes einzelnen Kindes als eigene Persönlichkeit sowie die Achtung und Förderung der Rechte, Würde, Freude und Neugier der Kinder.
- die Unterstützung und Ergänzung der Familien in ihren Erziehungs- und Pflegeaufgaben.

Kinderbetreuungseinrichtungen haben insbesondere die Aufgabe,

- jedes Kind seinem Entwicklungsstand entsprechend unter Berücksichtigung allgemein anerkannter Grundsätze der Bildung, Erziehung, Betreuung und Pflege zu fördern.
- die Selbstkompetenz der Kinder zu stärken und zur Entwicklung der Sozial- und Sachkompetenz beizutragen.
- auf die Entwicklung grundlegender ethischer, religiöser, demokratischer und rechtsstaatlicher Werte Bedacht zu nehmen.
- die Fähigkeiten des Erkennens und des Denkens zu fördern.

- die sprachlichen und schöpferischen Fähigkeiten der Kinder zur Entfaltung zu bringen.
- auf eine gesamtheitliche Gesundheitsförderung, insbesondere auch auf die gesunde Ernährung, der Kinder zu achten.
- nach elementarpädagogischen Prinzipien unter besondere Beobachtung des ganzheitlichen Lernens mit allen Sinnen und in intensiver Zusammenarbeit mit den Eltern den Übergang der Kinder in die Schule gestalten.
- die motorische Entwicklung der Kinder zu unterstützen und präventive Maßnahmen zur Verhütung von Fehlentwicklung zu setzen.

4.2 Leitbild

Unsere Werte und Prinzipien sind von Sensibilität, Respekt, Struktur und dem positiven Blick auf jedes einzelne Kind geprägt. Durch eine wertfreie Beobachtung werden die Kinder im jeweiligen Entwicklungsstadium abgeholt. Wir nehmen die Fortschritte wahr und betrachten diese mit großer Wertschätzung. Jedem Kind wird individuell Zeit und Aufmerksamkeit geschenkt. Dazu arbeiten wir stärkenorientiert mit dem Ziel, unsere Kinder zu kreativen, selbstbewussten, entscheidungsfähigen und selbständigen Menschen heranwachsen zu lassen.

Unsere primäre Aufgabe sehen wir darin, sicher zu stellen, dass sich alle in unserem Kindergarten gut aufgehoben und wohlfühlen. Spaß und Freude am Spiel, am Sein und Tun stehen dabei im Vordergrund. Passend zu unserem Motto „Gemeinsam Wachsen“ wollen wir Wegbegleiter sein, welche die Kindergartenzeit unsere Kinder zu etwas Besonderem macht.

Ein ständiger Austausch mit den Kindern, sowie die Partizipation und auch die Motivation zu selbständigem Denken, Entscheiden und Handeln prägen unseren Alltag. Uns als Pädagoginnen ist es wichtig, immer offen für Neues zu sein. So sehen wir unsere Arbeit als stetige Weiterentwicklung, als gemeinsames Wachsen und Lernen.

Durch die geringe Kinderanzahl ist es uns gut möglich auf jedes einzelne unserer Kinder einzugehen. So greifen wir durch genaue Beobachtung Impulse auf und können stark situationsorientiert arbeiten. Das Lernen durch das Spiel steht dabei im Vordergrund. Diese Philosophie wird auch durch die idealen räumlichen und örtlichen Gegebenheiten unseres Kindergartens maßgeblich gestützt.

4.3 Bild vom Kind



Gemeinsam Wachsen

Vertrauensvolle Beziehung aufbauen

Jedes Kind ist einzigartig und wertvoll

Selbstvertrauen aufbauen und Stärken fördern

Jedes Kind wertfrei in deren Individualität annehmen

Auf Wünsche, Interessen und Bedürfnisse der Kinder eingehen

Jedes Kind liebevoll begleiten und Hilfestellung zur bestmöglichen Entfaltung bieten

5. Pädagogik/ Prozess

5.1 Pädagogische Orientierung

Nach dem Motto „*Nichts auf der Welt ist stärker, als eine Idee für die die Zeit gekommen ist!*“ (Victor Hugo) haben wir begonnen im Kindergarten Reith nach dem „Teiloffenen Ansatz“ zu arbeiten. Das bedeutet konkret: Jedes Kind hat seinen festen Platz in der Stammgruppe, dort trifft es sich am Morgen mit den vertrauten Kindergartenfreunden und der Pädagogin. Täglich um 08.30 sowie um 11.00 Uhr finden in der Stammgruppe ein gemeinsamer Morgen- und Abschlusskreis statt, in dem weitere pädagogische Angebote,

Reflexionen und gruppeninterne Feiern Platz finden. In der Zeit von 09.00 – 10.45 Uhr dürfen die Kinder zwischen folgenden Funktionsräumen frei wählen und wechseln: Rollenspiel-, Bau-, und Bewegungsraum/ Garten, Atelier, Küche und Marktplatz.

Wir fördern damit die Entscheidungsfähigkeit, Partizipation, Selbstständigkeit und Selbsttätigkeit der Kinder. Sie lernen diverse Spiel bzw. Lernmöglichkeiten kennen und können ihre Wünsche und Interessen äußern und somit die Umgebung mitgestalten. Mittels des Kontakteknüpfens zwischen Kindern und Erwachsenen wird das Sozialverhalten gefördert. Durch Spielen, Bewegen, Wahrnehmen und Tätig sein finden die Kinder hier die Bedingungen für handlungsorientierte Entwicklung. Sie haben viele Möglichkeiten ihren Bedürfnissen nachzugehen und noch Unbekanntes zu erfahren und auszuprobieren. Braucht ein Kind jedoch die Nähe und Sicherheit seiner vertrauten Umgebung, hat es hierzu selbstverständlich die Möglichkeit.

Wir Pädagoginnen unterstützen und begleiten das einzelne Kind in seiner Entwicklung, sich mit der Umwelt auseinanderzusetzen und schaffen ihnen dafür eine anregungsreiche Umgebung. Die Achtung, sowie die Förderung in bestmöglicher Selbstständigkeit und Eigenaktivität stehen dabei im Vordergrund. Bei allen Aktivitäten sind wir pädagogische Begleiter, Vertraute, Grenzensetzende, liebevolle Helfer, Beobachter, oft auch selbst Lernende und Staunende, denn es gibt jeden Tag etwas Neues und Interessantes mit den Kindern zu entdecken.

5.2 Ziele und Bildungsbereiche

Unser Ziel ist es an der Qualität des Kindergartens zu arbeiten und unsere pädagogische Arbeit kontinuierlich den Anforderungen anzupassen, um den Kindern stets ein optimales Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsangebot zu bieten. Die Aufgabe ist es, dabei in ganzheitlicher, ausgewogener Weise die Erziehung in der Familie zu ergänzen und folgende Erziehungs- und Bildungsziele anzustreben.

Emotionen und soziale Beziehungen

„Kinder sind soziale Wesen, deren Beziehungen von Emotionen geprägt sind.“ (BRP S.10)
Im Kindergarten entstehen vielfältige Beziehungen zwischen den Kindern sowie den Erwachsenen, dabei werden diverse Rollen eingenommen und ein Bewusstsein für individuelle Stärken und Schwächen geschaffen. Geborgenheit und Vertrauen zu erfahren gibt den Kindern Sicherheit eigenständig zu handeln und Neues zu entdecken.

In einem wertschätzenden Miteinander, können die Kinder eigene Interessen wahrnehmen und äußern, einen respektvollen Umgang erleben und selbst solidarisch Handeln. Die Kinder erfahren Regeln sowie deren Grenzen und tragen Konflikte aus. Durch das Zusammenspiel mit der Umwelt und den vielseitigen Erfahrungen wachsen die Kinder zu großartigen Persönlichkeiten heran.

Lernziele:

- Eigenständig handeln
- Gefühle, Bedürfnisse, Interessen wahrnehmen und äußern
- Stärken und Schwächen wahrnehmen
- Respektvolles Miteinander
- Regeln und Grenzen erfahren und akzeptieren
- Situationsorientiert handeln
- Verantwortung übernehmen
- Verschiedene Perspektiven erfahren
- Positive Konfliktkultur erleben

Ethik und Gesellschaft

Die Kinder erfahren in der Auseinandersetzung mit der Umwelt Werte und Normen der Gesellschaft. Sie erleben eine Vielfalt an Persönlichkeiten bezüglich ihrer Herkunft, der Kultur, der Sprache, dem Aussehen und ihren individuellen Fähigkeiten. Diese Diversität einer Gruppe wird bestmöglich genutzt und schafft eine Basis für ein respektvolles Miteinander sowie vielfältige Lerngelegenheiten. Unser Kindergarten ist ein Ort der Zugehörigkeit und Sicherheit, individuelle Bedürfnisse und Interessen haben Platz und Unterschiede werden wertgeschätzt.

Partizipation ist ein wesentlicher Bestandteil einer demokratischen Gesellschaft. Die Kinder können selbstständig Entscheidungen treffen, mitbestimmen, sich beteiligen und Verantwortung übernehmen.

Lernziele:

- Philosophische Fragen ermöglichen
- Einfühlungsvermögen stärken
- Traditionen, Kulturen, Religionen kennenlernen und Feste feiern
- Selbstwertgefühl stärken
- Gleichberechtigung erfahren
- Partizipation erleben und sich an Gemeinschaftsentscheidungen beteiligen
- Toleranz und Empathie entwickeln

Sprache und Kommunikation

„Sprache ist die Grundlage für die Gestaltung sozialer Beziehungen.“ (BRP S.14) Sie ist notwendig um sich mit der Umwelt auseinanderzusetzen zu können und umfasst jegliche Formen der Ausdrucksweise, sowohl verbal als auch nonverbal. Besonders bedeutsam ist der Dialog zwischen den Kindern und Erwachsenen, somit werden Bedürfnisse und Interessen erkannt und die Entwicklung individuell begleitet. Die Erstsprache nimmt ebenso einen hohen Stellenwert ein, welche Wertschätzung verdient und ständig weiterentwickelt wird. Erwachsene sind Sprachvorbilder und unterstützen durch diverse Kommunikationsanlässe die Sprachkompetenz sowie die Sprechfreude und Motivation der Kinder. Mithilfe von „Literacy“

- den Erfahrungen im Umgang mit Buch-, Erzähl- und Schriftkultur wird die Grundlage zum Lesen und Schreiben lernen gebildet. Auch der Einsatz von digitalen Medien spielt in der elementaren Bildung eine wichtige Rolle.

Lernziele:

- Eigene Gefühle, Interessen, Bedürfnisse ausdrücken
- Sprechfreude entwickeln
- Dialoge führen
- Gepflegte Sprech- und Streitkultur entwickeln
- in verschiedenen Perspektiven kommunizieren
- Sprache mit Handeln verbinden
- Literacyinteresse wecken
- Diverse Ausdrucksformen kennenlernen
- Sprachverständnis fördern

Bewegung und Gesundheit

Kinder erforschen ihre Umwelt durch Bewegung, sie werden selbstwirksam und erweitern ihre Erfahrungsspielräume und Handlungskompetenzen. Sie trägt zu einer gesunden physischen und psychosozialen Entwicklung bei und ist ein wichtiger Bestandteil im Kindergarten. Über verschiedene Wahrnehmungsformen und Sinneserfahrungen entsteht die Basis zum Ausführen von Bewegungen und Handlungen. Die Kinder beginnen ihre Umwelt ganzheitlich zu begreifen und agieren intuitiv.

Mit einer anregungsreichen Umgebung und vielfältigen Bewegungsanlässen wird der natürliche Bewegungsdrang täglich gefördert. Außerdem wird die Auseinandersetzung mit sich selbst und anderen sowie den Gegebenheiten der Umwelt unterstützt und körperliche Schwächen, Stärken und ein Körpergefühl entwickelt. Durch das Schaffen eines Gesundheitsbewusstseins übernehmen die Kinder selbst Verantwortung über ihren Körper und dessen Wohlbefinden.

Lernziele:

- Bewegungsdrang erfüllen
- Vielfältige Bewegungs- und Körpererfahrungen
- Selbstkompetenzen erweitern
- Spaß und Freude am Bewegen entwickeln
- Ängste überwinden und ermutigen neue Herausforderungen zu meistern
- Gesundheitsbewusstsein (Ernährung) entwickeln
- Wahrnehmung, Grob- und Feinmotorik fördern

Ästhetik und Gestaltung

Kinder drücken ihre Gedanken, Erfahrungen, Fantasien, und Gefühle oft in Bildern aus. Jene kreativen Gestaltungsprozesse helfen ihnen, Eindrücke zu verarbeiten und ihre Wahrnehmung zu strukturieren. Die Kinder haben die Möglichkeit sich mit Kunstwerken, Künstler/innen und Kulturgegenständen zu beschäftigen. Der Kindergarten bietet anregende Gegebenheiten um die Kreativität zum Ausdruck zu bringen sowie zu schöpferischen Prozessen auffordert. Im ästhetischen Bereich wird diese in verschiedenen Formen deutlich, wie im bildnerischen und plastischen Gestalten, im darstellenden Spiel, im Tanz, in der Mediengestaltung sowie mit Musik und Sprache. Durch das Experimentieren mit diversen Materialien, deren Beschaffenheit und den Umgang mit Werkzeugen setzen sie sich aktiv mit der Umwelt auseinander und erleben Selbstwirksamkeit.

Lernziele:

- Sich selbst verwirklichen können – Spuren hinterlassen
- Kreativität und Fantasie fördern
- Ästhetisches Empfinden erleben
- Vielfältige Materialerfahrungen
- Diverse Ausdrucksformen kennenlernen
- Eigeninitiative entwickeln

Natur und Technik

Schon von Geburt an kommen Kinder mit verschiedenen naturwissenschaftlichen, technischen und mathematischen Phänomenen in Berührung, welche zu den wichtigsten Handlungskompetenzen für lebenslanges Lernen zählen. Sie sind motiviert zu erforschen, hinterfragen, erproben und entdecken, dabei werden Ordnungsstrukturen und Gesetzmäßigkeiten in der Umwelt erkannt. Die Auseinandersetzung mit der Natur gibt Einblicke in ökologische Zusammenhänge und schafft damit einen verantwortungsvollen Umgang. Auch Technische Geräte sorgen für Faszination bei den Kindern und regen zu vielen Fragen an. Durch das Erkennen von wiederkehrenden Mustern, Strukturen, Regeln, sowie Erfahrungen mit Raum und Zeit, Zahlen und Mengen, Formen und Größen erfahren Kinder Zusammenhänge mit allen Sinnen, welche mathematische Denkweisen fördern.

Lernziele:

- Naturerlebnisse
- Die Vielfalt an Pflanzen, Tieren wahrnehmen
- Ökologisches Verständnis und nachhaltiges Denken entwickeln
- Mathematische Kompetenzen fördern
- Forscherneugierde entwickeln
- Verschiedene Gesetzmäßigkeiten erkennen und erproben
- Umgang mit verschiedenen Werkzeugen
- Sachkompetenzen stärken

- Problemlösungsverhalten fördern
- Ganzheitliches Lernen ermöglichen

5.3 Schutzkonzept

Im Jahr 2025 wurde im gesamten Team mit Unterstützung von Netzwerk Vielfalt ein ausführliches Schutzkonzept für den Kindergarten erarbeitet. Dieses ist auf unserer Homepage bzw. in der Elternecke im Kindergarten zu finden.

5.4 Umsetzung

Ein wichtiges Instrument unserer Arbeit ist die wahrnehmende Beobachtung. Somit erkennen wir die Kompetenzen, Stärken und Interessen der Kinder, dabei steht der positive Blick im Vordergrund. Wir gehen nicht auf Fehler- sondern auf Schatzsuche. Wir achten darauf das Kind in seiner Entwicklung bestmöglich zu beobachten und dort anzusetzen wo noch Unterstützung gebraucht wird. Zudem richten wir die Pädagogischen Schwerpunkte nach den Interessen und Wünschen der Kinder, welche die Basis dafür bieten.

Die Beobachtungen werden mit Hilfe einer Portfoliomappe, Fotos, Karteikarten und Bögen vielseitig festgehalten. Das gesamte Team beobachtet und dokumentiert die Eindrücke der Kinder, somit ergibt sich ein umfangreiches, kunterbuntes, vielfältiges Ergebnis, welches mehrere Meinungen und Wahrnehmungen berücksichtigt. Das Portfolio ist in diverse Bereiche wie „Das bin ich“, „Das kann ich“, „Meine Familie und Freunde“, „Was machen wir“ und „Ich finde“ unterteilt und bildet eine Sammlung der Entwicklung und des Kindergartenalltags. Die Kinder sind sehr stolz darauf, blättern gerne darin und repräsentieren sie den Anderen. Auch die Eltern haben die Möglichkeit mitzuarbeiten und haben Einsicht in die Mappe, zudem wird sie als Unterlage für Entwicklungsgespräche genutzt.

5.5 Tagesablauf

Vormittag	
07.00 – 08.30 Uhr	- Abgabezeit - die Kinder spielen in der Stammgruppe
08.30 Uhr	- Signal zum Aufräumen - Versperren der Eingangstür
08.30 – 09.00 Uhr	- Morgenkreis: kurze Begrüßung, Kontrolle der Anwesenheit, Tagesbesprechung, öffnen der Funktionsräume, Angebot
09.00 – 10.45 Uhr	- die Kinder können zwischen den Funktionsräumen frei wählen: Rollenspiel-, Bau-, Ruhe-, Bewegungsraum/Garten, Atelier, Küche, Marktplatz
10.45 – 11.00 Uhr	- Signal zum Aufräumen - die Kinder treffen sich wieder in der Stammgruppe
11.00 - 11.30 Uhr	- Spielzeit im Garten
11.30 – 12.40 Uhr	- Abholzeit - die Kinder spielen in der Stammgruppe/Garten
Nachmittag	
11.30 – 12.15 Uhr	- Mittagessen
12.15 – 13.00 Uhr	- Ruhezeit: je nach Bedarf der Kinder
13.00 – 17.00 Uhr	- Spielzeit - gemeinsame Jause

Der Tagesablauf kann aufgrund diverser Abweichungen wie Ausflügen, Projekten oder Festen variieren. Auch die Umsetzung der Angebote im Morgenkreis richtet sich situationsorientiert nach der körperlichen und seelischen Verfassung der Kinder, sowie der Aufnahmefähigkeit und dem Wohlbefinden am jeweiligen Tag. Am Freitag gibt es in der Küche die zusätzliche Möglichkeit des Kochens, dabei wird gemeinsam mit den Kindern die Jause zubereitet.

Zudem werden spezielle Angebote, Exkursionen und Festlichkeiten teilweise passend zum Jahreskreis in unserem Kindergartenalltag berücksichtigt. Diese werden jährlich unterschiedlich ausgeführt.

Feierlichkeiten:

- Erntedankfest
- St. Martinsfest
- Nikolaus, Advent, Weihnachten
- Ostern
- Familienfest, Muttertag/Vatertag, Nationenfest
- Frühlingsaufführung
- Schultaschenfest
- Abschlussfeier, Rauswurf der zukünftigen Schulkinder

Themenbezogene Aktivitäten:

- Verkehrserziehung
- Krankenhaus-, Rettungsbesuch
- Feuerwehrbesuch, ÖAMTC
- Wildtierfütterung
- Kartoffelernte
- Umwelttag
- Fußballschnuppertraining
- Wintersporttage

Ausflüge:

- Natur/Waldtage
- Ausflug zu Spielplätzen
- Winterwandertag
- Schikurswoche, Schitage
- Schulanfängerausflug

Projekte:

- Avomed Zahngesundheit
- Voltigieren
- Elementares Musizieren

6. Personalmanagement/Teamarbeit

6.1 Zuständigkeiten und Aufgaben

In den letzten Jahren haben sich das Bild des Kindergartenpersonals sowie deren Zuständigkeiten und Aufgaben stark verändert. Auch das Arbeiten nach dem teiloffenen Konzept verlangt einiges an Neuheiten. Jedes einzelne Teammitglied spielt eine wesentliche Rolle in unserem Kindergarten und ist notwendig für einen gut funktionierenden Betrieb.

Zu den Aufgaben einer Pädagogischen Fachkraft sowie der Assistentkraft gehören:

- Betreuung, Erziehung, Bildung und Pflege der Kinder
- Planung, Vor –und Nachbereitung, Beobachtung, Dokumentation von Bildungsprozessen
- Eltern- und Öffentlichkeitsarbeit
- Zusammenarbeit mit dem Team, Erhalter, externen Fachkräften wie Inklusionsbeauftragte, Logopädin, Ärzten, usw.
- Bereitschaft für Fort- und Weiterbildungen

Um jene Aufgaben bestmöglich erfüllen zu können, werden folgende Anforderungen benötigt:

- Selbstbewusst/Eigenständig handeln und Verantwortung übernehmen
- Kreativ und fantasievoll sein
- Pädagogisches Know- How besitzen
- Offen, Flexibel, Neugierig und Kommunikativ sein
- Organisatorisch talentiert sein
- Respekt- und verständnisvoll, motivierend, einfühlsam sein
- Konsequenz sein, Grenzen setzen können
- Ruhig, geduldig und gelassen sein
- Kooperativ und teamfähig sein

6.2 Zusammenarbeit und Kommunikation

Die Kooperation in unserem Kindergarten ist ein wesentlicher Bestandteil einer gut funktionierenden Arbeit. Das Team besteht aus verschiedenen Persönlichkeiten, welche alle vielfältige Ressourcen und Qualifikationen mitbringen von denen wir gegenseitig profitieren. Jeder einzelnen Mitarbeiterin wird ein hohes Maß an Selbstständigkeit ermöglicht. Sie ist Expertin für einen Funktionsraum, kann sich in ihren Qualitäten entfalten und das gesamte Haus damit bereichern. Sie übernimmt viel Verantwortung sowie beinahe die gesamten Aufgaben in Bezug auf diesen Bildungsbereich.

Um die Bildungsprozesse und Entwicklungsschritte sichtbar zu machen benötigt es einen regelmäßigen Austausch im gesamten Team. Die Reflexion spielt eine wichtige Rolle für die weitere Planung der pädagogischen Arbeit. Die Meinung aller Teammitglieder, in einem Klima des Respekts und der Wertschätzung ist uns wichtig. Alle sind am Weiterentwicklungsprozess unseres Kindergartens beteiligt, nehmen an diversen Fortbildungen teil und sind offen für Neues.

Wir sind ein kunterbuntes, humorvolles, flexibles, interessantes Team, das sich gegenseitig unterstützt und ergänzt. Dies wirkt sich positiv auf die Arbeit mit den Kindern und eine angenehme Atmosphäre im Kindergarten aus.

7. Zusammenarbeit mit dem Träger

Mit dem Träger, den Mitarbeitern der Gemeinde Reith besteht regelmäßiger Kontakt. Es finden Jour Fixe Treffen über diverse Themen wie bauliche Maßnahmen, Anschaffungen, Budget, Personal und weiteres statt. Bei dringlichen Angelegenheiten gibt es einen informellen Austausch per Telefon oder E-Mail. Auch bei Festen ist der Träger/ Bürgermeister herzlich willkommen. Berichte über den Kindergartenalltag sind regelmäßig in der Gemeindezeitung zu finden.

8. Zusammenarbeit mit den Eltern

Unser Team arbeitet mit viel Interesse, Engagement, Offenheit und Verständnis mit den Eltern zusammen, es findet ein respektvoller und sensibler Umgang miteinander statt. Wir respektieren Mütter und Väter als Expertinnen und Experten ihrer Kinder und kooperieren mit den Familien im Sinne einer Bildungs- und Erziehungspartnerschaft. Das Wohlergehen des Kindes steht dabei für uns im Vordergrund. Der regelmäßige Austausch mit den Eltern schafft eine gute Basis und Vertrauen für eine kooperative Zusammenarbeit und stellt einen gegenseitigen Profit dar. Die Eltern gewinnen einen Einblick in unsere pädagogische Arbeit, erfahren Wissenswertes über die Entwicklung des Kindes und bekommen unsere Unterstützung.

Elternarbeit lässt sich in folgenden Angeboten erkennen:

- Kindertarteneinschreibung, Schnuppertag
- Elternabende
- Elterngespräche, Tür und Angelgespräche
- Entwicklungsgespräche
- Elternbriefe
- Informationen in der Elternecke, an Anschlagtafeln
- Portfolioarbeit
- Gemeinsame Feste
- Feedback- Briefkasten

9. Kooperationen

9.1 Kinderkrippe Reither Küken

Die Kinderkrippe befindet sich im Nebengebäude des Bildungszentrums, somit sind die örtlichen Gegebenheiten optimal für eine gute Zusammenarbeit. Es finden gegenseitige Besuche der jeweiligen Einrichtungen statt. Dabei entstehen erste Kontakte zwischen den Kindern, als auch den Erwachsenen und Einblicke in die Räumlichkeiten werden geschaffen.

9.2 Volksschule

Eine Kooperation mit der Volksschule ist ebenso sehr positiv. Besonders für die Kinder, welche sich am Übergang zur Schule befinden werden einige Projekte wie zum Beispiel das Lesen mit den Schulkindern und mehrere Schulbesuche angeboten. Zudem finden immer wieder gemeinsame Veranstaltungen wie das Faschingsfest, Theatervorstellungen oder gegenseitige Einladungen zu diversen Festen statt. Auch ein Austausch mit dem Schulleiter, sowie dem Lehrpersonal wird geführt.

Mit der Nachmittagsbetreuung gibt es ebenso Schnittstellen zwischen dem Kindergarten und der Volksschule. Die Kinder können gemeinsam spielen, verbringen Zeit im Garten oder Turnsaal.

9.3 Vereine und Institutionen

Damit die ein oder anderen Projekte und Ausflüge stattfinden können, benötigen wir die Zusammenarbeit mit bestimmten Vereinen und Institutionen in Reith. Dafür werden wir von Folgenden unterstützt:

- Ortsbäuerinnen und Bauernschaft
- Waldaufseher und Jäger
- Schischule Reith
- Musikschule
- Obst-und Gartenbauverein
- Feuerwehr
- Pfarre
- Sportverein
- Fußballclub
- Verein für therapeutisches Reiten

Außerdem findet eine Zusammenarbeit mit Fachleuten wie diversen Therapeuten (Logopäden, Ergotherapeuten, ...), Psychologen, Ärzten und Beratungsstellen statt.

10. Literaturverzeichnis

Leitfaden zur Erstellung einer pädagogischen Konzeption

Tiroler Kinderbildungs- und Kinderbetreuungsgesetz

Bundesländerübergreifender Bildungsrahmenplan